

Anmeldung

Die Anmeldung (Online oder per Post oder Fax) wird bis zum **22. März 2017** erbeten.

Online-Anmeldung:

<http://www.hs-emden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/veranstaltungen-tagungen/fachforum-iii-persoenele-und-gesellschaftliche-verantwortung-2017.html>

Anmeldung per Post oder Fax:

Ja, ich melde mich an:

Name/Adresse _____

mit _____ Personen

auf dem Postweg:

Prof. Dr. E.-M. Rothenburg
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Hochschule Emden/Leer
Constantiaplatz 4
26723 Emden
Tel.: (049 21) 807-12 45
Fax: (049 21) 807-12 51

Mit der Anmeldung wird der Teilnahmebeitrag fällig. Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit Eingang des Kostenbeitrags.

Veranstalter

Hochschule Emden/Leer und Verein zur Förderung der angewandten sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Forschung Emden (ISGE e.V.)

Veranstaltungsort: Senatssaal (G 230)

Constantiaplatz 4
26723 Emden
Tel.: 04921/807-1245 oder 1250

Kosten

Der Kostenbeitrag beträgt pro Person:	70,00 €
Für Gruppen ab zwei Personen:	65,00 €
Studierende:	20,00 €

(Kaffee und Erfrischungsgetränke inkl.)

Die Teilnahme der Studierenden der HS Emden/Leer ist kostenfrei. Studierende der HS Emden/Leer melden sich im Seminar „Studieren im Forschungskontext“ an.

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr unter Angabe Ihres Namens und Verwendungszweck „**Fachforum III/ 29.März 2017**“

Konto	Sparkasse Aurich-Norden Ostfriesland
Kontoinhaber	ISGE e.V.
IBAN	DE 69 2835 0000 0001 0043 24

Ganz oben dabei.

**29. März
2017**

Fachforum III - Emden 2017

Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung

Palliative Care

Palliativbetreuung für schwerstkranke Menschen am Lebensende



www.hs-emden-leer.de

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit: am 29. März 2017, im Senatssaal (G 230)

Themen

Das „Fachforum III/2017“ setzt die Emdener Veranstaltungsreihe „**Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung**“ mit dem thematischen Schwerpunkt „Palliative Care“ fort. Hier geht es um die Betreuung von schwerstkranken Menschen mit einer lebenslimitierenden Diagnose. Zunächst stehen diese und die in die tägliche Betreuung eingebundenen Menschen, die schließlich voneinander Abschied nehmen müssen, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Einrichtungen und Diensten. Daran knüpft die Frage an, wie und mit welchen Partnern in der sozialen, rechtlichen und medizinischen Betreuung eine, im Sinne der betroffenen Menschen, gute Abstimmung der Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten im Gemeinwesen erreicht werden kann und welche Hindernisse sich in den Weg stellen können. Fachlicher Anknüpfungspunkt ist das seit langem geforderte Kontinuum und der Zusammenhalt der Betreuung in der häuslichen, ambulanten und stationären Versorgung. Der wissenschaftliche Ausblick befasst sich mit sozialen Konstruktionen von Tod und Sterben in privaten und öffentlichen Räumen und eruiert praktisch wirksame Potenziale der Entwicklung eines aufgeklärten und humanen Diskurses für betroffene Menschen und Leistungsträger in der palliativen Betreuung.

Dem Eingangsreferat liegen aktuelle Erfahrungen aus einem Kinder- und Jugendhospiz zugrunde. Es setzt einen speziellen Akzent auf die Frage, ob nicht aus dem Versorgungsumfeld von schwerstkranken jungen Menschen vieles gelernt werden kann, was hilfreich für die Betreuung von Menschen mit unheilbaren, fortschreitenden Erkrankungen in allen Altersgruppen ist. Es folgt ein Beitrag zur regionalen Entwicklung der Hospizarbeit. Nach Diskussion und Austausch im TeilnehmerInnenkreis folgt der Plenarvortrag, in dem Anneli Keil einen inspirierenden Ausblick auf eine Kultur der Menschlichkeit am Ende des Lebens entwickelt.

9:30 Uhr Ankommen und Stehkaffee

10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Thematik:**
Präsidium der HS Emden/Leer und
Prof. Dr. Eva-Maria Rothenburg (HS Emden/Leer)

10:30 Uhr *Soziale Arbeit in der Hospiz- und Palliativbetreuung von unheilbar Kranken und deren Angehörigen*
Dipl.-Päd. Karen Wauschkuhn, Case Managerin, Kinder- und Jugendhospiz Wilhelmshaven

11:15 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr *Begleitung von Menschen am Lebensende – Hospizarbeit in der Region*
Claudia Kleihauer, Hospizdienst Emden

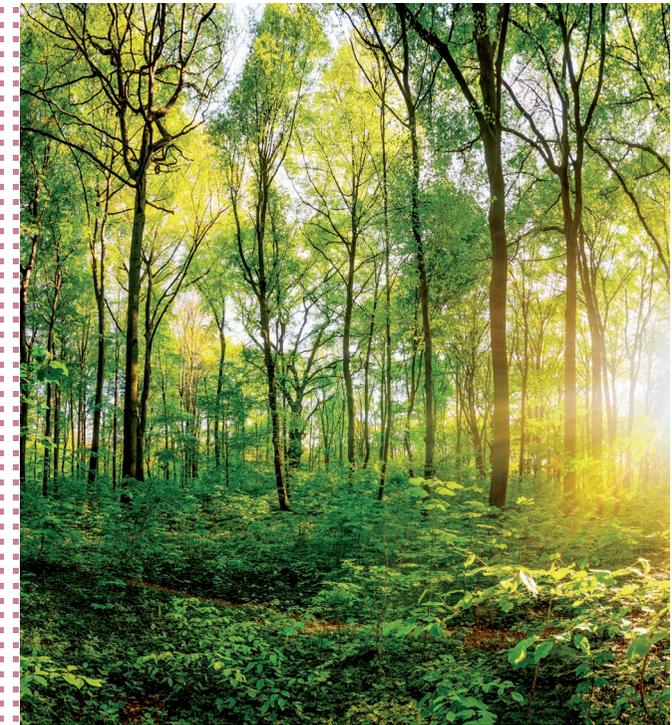
12:15 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr *Palliativ-medizinische Betreuung in der hausärztlichen, ambulanten und stationären Versorgung – was hat sich seit Inkrafttreten des Sterbehilfe- und Hospiz- und Palliativgesetzes (Dezember 2015) getan?*
Helmuth Schaer, Hausarzt, Ihlow

14:30 Uhr *Gesprächs- und Diskussionsrunden bei Kaffee und Tee*

15:00 Uhr *Für eine Kultur der Menschlichkeit am Ende des Lebens zwischen Geburt und Tod den Abschied leben lernen*
Prof.in. em. Dr. Anneli Keil, Bremen

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Weitere Informationen auch im Internet:
www.hs-emden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/veranstaltungen-tagungen.html

